

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0238/2012

Auskunft erteilt:

Frau Philipp

Ruf:

492 61 21

E-Mail:

Philipp@stadt-muenster.de

Datum:

16.04.2012

Betrifft

SCHLOSSPLATZ (ehemals Hindenburgplatz) - Planungsgeschichte /
Städtebauliche Rahmenbedingungen mit Nutzungs- und Funktionsansprüchen

Beratungsfolge

03.05.2012	Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft	Bericht
22.05.2012	Beirat für Stadtgestaltung	Bericht
22.05.2012	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Bericht

Bericht:

Durch die Initiative der Münsteraner Kaufmannschaft, das Architekturbüro Bolles-Wilson mit Vorschlägen zur Gestaltung der ehemals Hindenburgplatz, jetzt Schlossplatz genannten Flächen zu beauftragen, ist die Diskussion in der Bürgerschaft zum Umgang mit diesem Ort zum wiederholten Male seit Beendigung des 2. Weltkriegs entfacht worden. Drei Gestaltungsvarianten (Barockgarten - teilweise in Kombination mit Hochbauten / Wasserbecken / Tiefgarage) werden seit Anfang 2012 in öffentlichen Veranstaltungen und in politischen Gremien präsentiert, um damit einen Impuls zur Meinungsbildung und Zielfindung für eine städtebauliche Aufwertung des zwischen Schloss und Altstadt gelegenen historisch bedeutenden Platzraumes zu setzen.

Mit dieser Berichtsvorlage wird zum einen ein Überblick über die Geschichte des ehemaligen Hindenburgplatzes und seine Entwicklung seit Entstehung im 17. Jahrhundert gegeben sowie die wiederholte Auseinandersetzung mit einer vermeintlich angemessenen Gestaltung bzw. Bebauung in den letzten Jahrzehnten aufgezeigt (*Anlage 1*). Zum anderen werden die aktuellen Nutzungs- und Funktionsansprüche (*Anlage 2*) transparent und gebündelt benannt und damit für eine erneute Meinungsbildung über Ziele und Rahmenbedingungen im künftigen Umgang mit dem Platzraum aufbereitet.

Ende der 1980er Jahre wurde eine umfassende Auseinandersetzung mit der angemessenen Nutzung der Platzräume vor dem Schlaun'schen Schloss eingeleitet. Zunächst wurde die Eignung des südlichen Schlossplatz-Grundstücks als Standort für eine Musikhalle bzw. ein Hotel geprüft. Zwischen 1986-1989 wurde vom Büro Zlonicky und Partner (Dortmund) der Leitplan Stadterneuerung erarbeitet, der sich u.a. mit dem städtebaulichen Kontext von Schlossvorplatz und Hindenburgplatz befasste (*Anlage 1a*); das 3. Bauforum Münster setzte sich mit der Verbindung zwischen Schloss und Innenstadt auseinander (*Anlage 1b*). Anlässlich des 1200-jährigen Stadtjubiläums wurde im Jahr 1993 ein Städtebaulicher Wettbewerb ausgelobt (*Anlage 1c*), der den landeseigenen Hindenburgplatz in den Fokus neuer Kulturbauten rückte; hiermit sollte auch eine bessere Verknüpfung von Universität und Altstadt erreicht werden.

Die Landesregierung NRW schlug im Jahr 2000 vor, die geplante städtische Musikhalle durch ein Museum für Gegenwartskunst in Trägerschaft des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) zu ergänzen. Damit wurde der symbolische Grundstein für die Projektentwicklung „Kulturforum Westfalen“ gelegt – ein gemeinsames Vorhaben des Landes NRW, des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, der Regionale 2004 und der Stadt Münster. Nach intensiver fachlicher Diskussion in Gesprächskreisen mit allen Beteiligten und Erarbeitung Städtebaulicher Rahmenbedingungen (*Anlage 1d*) wurde im Jahr 2003 ein Realisierungswettbewerb ausgelobt. Von der Jury wurden als Ergebnis der ersten Wettbewerbsstufe fünf gleichberechtigte Preisträger ausgewählt (*Anlage 1e*).

Zu einer inhaltlichen Weiterbearbeitung kam es nicht mehr, weil der LWL zunächst im Jahr 2004 die Museumsplanung auf dem Hindenburgplatz auf die Funktion einer Präsentationshalle für Moderne Kunst reduzierte und schließlich im Jahr 2006 allein auf einen Neubau des Landesmuseums am Standort Domplatz/Pferdegasse setzte.

Die gesonderte Planung einer städtischen Musikhalle wurde – unterstützt durch eine inzwischen beträchtliche Spendensumme – zunächst weiterverfolgt. Professor Baumewerd brachte sich u.a. mit seiner Idee der Konzentration von Musikhalle und Hotel am Kalkmarkt ein; der „Neuplatz“ sollte mit dichten Alleen neu eingefasst und entlang der Straße Hindenburgplatz und Gerichtstraße niedrige Mauern mit Eisengittern errichtet werden (*Anlage 1f*). Ein Bürgerentscheid gegen die Realisierung des Kulturprojekts Musikhalle beendete allerdings im Jahr 2008 das Verfahren und zunächst auch die weitere Auseinandersetzung mit dem städtebaulich bedeutsamen Stadtraum.

Die aktuellen Vorschläge der Kaufmannschaft und des Büros Bolles-Wilson werden momentan von breiten Kreisen der Bürgerschaft im Sinne eines erneuten Diskussionsanstoßes zur Auseinandersetzung mit der Umgestaltung des ehemaligen Hindenburgplatzes positiv gewürdigt.

Die aktuelle Diskussion ist Anstoß für die Verwaltung, sich erneut den Möglichkeiten und Fragen einer strukturellen und städtebaulichen Gestaltung des – jetzt Schlossplatz umbenannten – Ortes zu widmen. Auch die CDU-Fraktion hat in diesem Zusammenhang den Antrag / 23.01.2012 (*Anlage 3*) „Hindenburgplatz – Platz der Visionen, Wege der Umsetzung“ an den Rat der Stadt Münster gestellt. Darin heißt es, die Verwaltung möge beauftragt werden, Gespräche mit dem Grundstückseigentümer Land NRW und der Westfälischen-Wilhelms-Universität als Anlieger wieder aufzunehmen. Die aktuellen und die früheren Entwürfe sollen ausgewertet und überprüft werden, Möglichkeiten für eine Umgestaltung des Schlossplatzes – unter Berücksichtigung des Sende und einer Parkplatznutzung – sollen aufgezeigt werden. Geeignete Instrumente zur Bürgerbeteiligung und Wege zur Einbindung privatwirtschaftlichen Engagements sollen gesucht werden. Der Antrag wurde vom Rat an den Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft verwiesen und in der Sitzung des ASSVW am 02.02.2012 eingebracht.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass das Stadtmuseum zurzeit eine Ausstellung zum Thema „Schlossplatz, Neuplatz, Hindenburgplatz“ vorbereitet, die im September 2012 eröffnet werden soll. Es ist vorgesehen, dass verschiedene Autoren ihre Sicht zur Historie des Platzes und seiner Bedeutung darlegen.

Weiteres Vorgehen

Die ersten Reaktionen auf die jüngste Initiative der Kaufmannschaft haben gezeigt, dass der Schlossplatz mit seinen vielfältigen, saisonal bedingt zum Teil intensiven Nutzungen nicht als Veranstaltungsort in Frage gestellt wird. Gleiches dürfte für die Vorhaltung einer angemessenen Zahl öffentlicher Stellplätze gelten.

Die in künftige Überlegungen einzubeziehenden aktuellen Nutzungsansprüche sowie Ziele sind additiv zusammengetragen in *Anlage 2*. Die als Planungswünsche skizzierten Themenbereiche

würden darüber hinaus eine intensive Diskussion zwischen Politik, Bürgern und Fachleuten erfordern. Im Zuge dieser Diskurse könnten u.a. auch die Gestaltungsvorschläge des Büros Bolles-Wilson (*Anlage 4*) thematisiert werden.

i.V.

gez.
Schultheiß
Stadtdirektor

Anlagen:

- Anlage 1 Chronologie der Planungsgeschichte
- Anlage 1a Leitplan Stadterneuerung
- Anlage 1b 3. Bauforum Münster
- Anlage 1c Städtebaulicher Ideenwettbewerb 1993
- Anlage 1d Kulturforum Westfalen - Städtebauliche Rahmenbedingungen
- Anlage 1e Kulturforum Westfalen - Realisierungswettbewerb / 1.Stufe
- Anlage 1f Konzept Prof. Baumewerd

- Anlage 2 Aktuelle regelmäßige Nutzungen / Planungsansprüche / Planungswünsche
- Anlage 2a Frühjahrssend 2012 / Plan: Aufstellung Fahrgeschäfte und Verkaufsstände

- Anlage 3 Antrag der CDU-Fraktion / 23.01.2012

- Anlage 4 Gestaltungsvarianten Architekten Bolles-Wilson